



Information zur Wiederinbetriebnahme der Brücke Vogelsmühle

Am 08.08.2014 konnte nach insgesamt 5 Jahren Bauzeit die Wupperbrücke Vogelsmühle, gelegen zwischen den Bahnhöfen Dahlerau und Dahlhausen (Wupper) in Radevormwald wieder für den Verkehr freigegeben werden. Zunächst finden allerdings nur Fahrten mit Fahrradraisinen des Vereins Wuppertrail e.V. statt, die das Streckenstück zwischen Radevormwald-Wilhelmsthal und Wuppertal-Beyenburg befahren. Allerdings ist die Brücke nach den Instandsetzungsarbeiten auch schon fit für den Eisenbahnverkehr, der in naher Zukunft wiedereröffnet werden soll.

Die Brücke Vogelsmühle war das letzte Brückenbauwerk an der seit 1994 dem Förderverein Wupperschiene gehörenden Eisenbahnstrecke zwischen Radevormwald-Wilhelmsthal und Wuppertal-Beyenburg, an dem bisher noch keine umfangreichen Sanierungsarbeiten erfolgten.

Bei diesem Bauwerk handelt es sich um ein Stahltragwerk aus Vollwandträger mit oben liegender Fahrbahn und einem Dauerbehelfsüberbau aus Kranbahnträgern. Die Überbauten sind auf zwei Betonwiderlager und einen Bruchsteinpfeiler aufgelagert. Das Stahltragwerk und die Betonwiderlager sind aus dem Jahre 1927, der Behelfsüberbau aus dem Jahr 1946 und der Strompfeiler aus dem Jahre 1886. Da im Laufe der Zeit die Verkehrslasten gestiegen waren, wurden im Jahr 1927 das Stahltragwerk erneuert und die Widerlager ertüchtigt. Der Behelfsüberbau wurde schließlich 1946 eingebaut, nachdem der ursprüngliche Überbau infolge des 2. Weltkrieges gesprengt worden war.

Wie alle Bauwerke im Verlauf der Wuppertalbahn steht auch die Brücke Vogelsmühle



Abb 1: Sanierungsarbeiten der Vereinsmitglieder am Brückenpfeiler in der Wupper.

unter Denkmalschutz, und gilt daher in ihrer Form als erhaltenswert. Nach Aufnahme und Katalogisierung der Schäden wurde im Jahr 2006 ein Maßnahmenkatalog mit Kalkulation aller Kosten zur Instandsetzung dieser Brücke erstellt und ein Antrag auf eine Zuwendung im Rahmen des Denkmalförderprogramms des Landes NRW eingereicht. Im Jahre 2009 wurde dieser Antrag positiv beschieden, sodass im Herbst 2009 mit den ersten Vorarbeiten begonnen werden konnte.

Die erste Maßnahme war hier die Sicherung eines alten Betonbalkens am Widerlager Dahlerau, der abzustürzen drohte. Anfang 2010 wurde unter dem Widerlager Dahlhausen mit der Instandsetzung des Natursteinmauerwerks begonnen. Hierfür konnten wir die Wichernhaus gGmbH aus Wuppertal gewinnen, die unter anderem im Bereich der Beruflichen Qualifizierung im Baubereich tätig ist und für diese Tätigkeit entsprechende Aufgabengebiete benötigt. Aufgrund der Reduzierung der Förderung konnte die Zusammenarbeit im



Abb 2: Einbau des Betonfertigteils am Widerlager Dahlerau durch die Firma Klostermann

Fugen mit Frischmörtel. Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten waren dann jedoch Ende des Jahres die Mauerwerksarbeiten im Bereich der Widerlager abgeschlossen. Im Frühjahr 2013 folgte dann der Abbruch des absturzgefährdeten Betonbalkens am Widerlager Dahlerau, wonach eine alte Natursteinmauer aus der Anfangszeit der Brücke zum Vorschein kam. Auch diese wurde durch den Verein kurzerhand saniert. Ansonsten stand das Jahr 2013 sowie das erste Quartal 2014 im Zeichen der Pfeilersanierung. Hier musste etwa 70% des Mauerwerks instand gesetzt werden. Für die Durchführung dieser Arbeiten war immer das Aufstellen von Arbeitsgerüsten bzw. ein Arbeiten im Wupperwasser erforderlich. Ein großer Schritt war dann allerdings Anfang 2014 der Wiederaufbau des abgebrochenen Betonbalkens am

Daten und Fakten

- Bauzeit: 2009 - 2014
- Bausumme: 149.000 €
(davon 68.000 € Fördergelder aus der Denkmalförderung des Landes NRW)
- 6. 000 Std.. ehrenamtliche Arbeit
- Einbau von 7,5 to Mörtel

Widerlager Dahlerau. Hier musste eine Möglichkeit gefunden werden, dass Originalmauerwerk zu erhalten, ohne eine Befahrbarkeit der Brücke auszuschließen. So wurde die Idee entwickelt, ein etwa sieben Meter langes Bauteil aus Beton einzusetzen, das fertig gegossen auf die Baustelle kommt, dort verankert und mit Schotter hinterfüllt wird. Auf diese Weise war es möglich das ursprüngliche Mauerwerk unbeschädigt zu erhalten, auch wenn es nun nicht sichtbar ist. Diese Arbeiten konnten aufgrund der begrenzten Möglichkeiten nicht durch den Verein selbst erledigt werden. Dies übernahm die Baufirma H. Klostermann aus Hamm (Westfalen), ein Fachunternehmen für Gleis-, Tief- und Ingenieurbau. Die endgültige Inbetriebnahme verzögerte sich dann allerdings noch ein wenig, da die für die Betriebsgenehmigung beim Eisenbahnbundesamt erforderlichen Unterlagen erst noch beschafft werden mussten.

Weitergehende Informationen sowie eine Bildergalerie zu diesem Bauprojekt finden Sie auch im Internet auf www.wupperschiene.eu!

Besonderer Dank für die viele ehrenamtliche Arbeit auf dieser Baustelle gilt:
Justin Bolenz, Ulrich Grotstollen, Thorsten Kaja, Marcel Kleppe, Fabian Müller, Steven Potthof, Swen Schmidt und Ingo

Jahre 2011 leider nicht fortgesetzt werden, was auch gerade wegen der hohen Qualität der durch Wichernhaus geleisteten Arbeit ziemlich schade war. So wurde Anfang 2012 das Heft des Handelns von den Mitgliedern der Bergischen Bahnen / Förderverein Wupperschiene selbst in die Hand genommen, um die umfangreichen Sanierungsarbeiten am Mauerwerk fortführen zu können. Diese umfassen das vollständige Entfernen des alten Mörtels aus den Mauerfugen, das Reinigen von Steinen und Fugen sowie das anschließende Wiederverfüllen der

Projektbeteiligte:

Bauherr	Bergische Bahnen / Förderverein Wpperschiene e.V. Postfach 13 22 35 42049 Wuppertal	
Finanzierung / Förderung	Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen Bezirksregierung Köln Dezernat 35 - Denkmalangelegenheiten - Zeughausstraße 2-10 50667 Köln	Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen - DENKMALSCHUTZ - 
Bodengutachten	Ingenieurgesellschaft für Geotechnik mbH Schütz, Walz, Pulsfort, Dreng - Wuppertal Uellendahl 70 42109 Wuppertal	
Tragwerksplanung	hlm ingenieure Planung im Bauwesen - Hansestraße 65 48165 Münster	 Planung im Bauwesen
Prüfingenieur	IPB mbH Ingenieurges. für Planen und Bauen mbH Haßlinghauser Straße 134 42279 Wuppertal	
Materialprüfung	Bergische Universität Wuppertal Fachbereich D – Abt. Bauingenieurwesen Institut für konstruktiven Ingenieurbau Pauluskirchstraße 11 42285 Wuppertal	
Bauausführung	Bergische Bahnen / Förderverein Wpperschiene e.V. Postfach 13 22 35 42049 Wuppertal	
	H. Klostermann Baugesellschaft mbH Hauptniederlassung Hamm Auf den Kämpen 16 59071 Hamm-Uentrop	
	Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH Meckelstraße 32c 42287 Wuppertal	
	Rainer Piel Garten- und Landschaftsbau Kleinsiepen 1 42477 Radevormwald	
	Betonbohr- und Schneidetechnik Jörg Pischke Wittener Str. 184 42279 Wuppertal	